möwe

Amt für Mission, Ökumene
und kirchliche Weltverantwortung
Evangelische Kirche von Westfalen

„Ich, Europa“
Aufführung und Diskussion im Schauspielhaus Dortmund

auf Seite 5

© Schauspiel Dortmund

Newsletter April-Mai 2019

Editorial ..... S. 02
Personalia ..... S. 03
Terminübersicht ..... S. 04
Termindetails ..... S. 05
Tipps und Materialien ..... S. 09
Wir stellen uns vor ..... S. 15

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

waren Sie heute schon im world wide web unterwegs? Ist es nicht faszinierend, dass wir von zu Hause oder vom Büro aus binnen Minuten Grenzen überwinden und Ozeane überqueren können, um in Echtzeit und live mit Kolleginnen, Partnern oder den eigenen Kindern oder Enkelkindern sprechen zu können, ungeachtet von Zeitverschiebungen, Entfernungen, Visaabkommen u.v.m.? Das Bewerbungsgespräch mit unserem neuen Kollegen Romesh Modayil etwa, der jetzt die Regionalstelle in Soest und Arnsberg versieht, lief über Skype. Junge Start-ups in Afrika haben interessante Ideen. Der 3-D-Drucker kann aus Plastikgranulat aus geschredderten PET-Getränkeflaschen medizinische Bedarfsartikel wie Nabelschnurklemmen, Infusionsschläuche und Einwegspritzen herstellen. Das hilft Versorgungsengpässe zu überwinden, ist kostensparend und verwertet zudem Plastikmüll. Ein 3-D-Drucker kann auch binnen Minuten individuell angepasste Prothesen herstellen.
Angesichts der digitalen Revolution drängt sich die Frage auf: Wer bezahlt und wer verdient daran? Hinter diesen und vielen anderen hilfreichen Ideen stehen Daten, die alles, was lebt, vermessen und in Zahlen abbilden. Und es stehen Großkonzerne dahinter, die an diesen Daten verdienen. Schlimmer noch: sie werten und bewerten, sie lenken und beeinflussen, sie setzen Schwerpunkte, manipulieren, machen Politik.
Digitalisierung ist eine kulturelle Herausforderung, die an den Grundfesten unseres Menschseins rüttelt. Darum müssen wir als Kirchen uns dazu verhalten, zusammen mit der Zivilgesellschaft kritisch nachfragen und auf Transparenz und Beteiligung drängen. Es geht um Gerechtigkeit. – In der Entwicklungspolitik stellt sich die Frage nach der Zugangsmöglichkeit zu digitalen Geräten und der Teilhabe an der Entwicklung von Software ganz massiv. Oder anders ausgedrückt: sind es wieder die reichen Länder des Nordens, die das Know-how haben und entwickeln, was ihrer Meinung nach für die armen Länder förderlich ist? Es gibt auch ein Leben jenseits von Bits und Bytes. Es zählt nicht nur, was sich in Zahlen ausdrücken lässt. Hunger, Krankheit, Flucht und Vertreibung werden immer noch analog erlitten. Freundschaft, Begegnung, Zärtlichkeit, Träume, Sehnsucht nach Geborgenheit wollen analog erlebt werden. Die Frage nach dem, was die Welt in ihrem Innersten zusammenhält, die Frage nach Gott und dem unverfügbaren Wirken des Heiligen Geistes. Gottes Wirken in unserer Welt, in unserer Zeit. Das alles lässt sich nicht vermessen. Wie gut! Das wollen wir nicht vergessen – und uns dann immer wieder überraschen lassen von Gottes Wirken in der Welt. Wie einst an Ostern!

Im Namen des MÖWe-Teams wünsche ich Ihnen ganz analoge, frohe Ostern!
Annette Muhr-Nelson

Impressum

möwe.news ist der online-newsletter des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der EKvW, Olpe 35, 44135 Dortmund, Tel. 0231.5409-70, Fax -21, E-Mail: info@moewe-westfalen.de
Redaktion: Dirk Johnen, Tel. 0231.5409-293, E-Mail: dirk.johnen@moewe-westfalen.de
Erscheinungsweise fünf Mal im Jahr, Nachdruck und Vervielfältigung gestattet.

Personalia

In den Kirchkreisen Siegen, Wittgenstein und Iserlohn sind nun zwei neue ökumenische Mitarbeiter im Dienst. Wir stellen sie Ihnen kurz vor:

David Mushi aus Tansania wird neuer Ökumenischer Mitarbeiter in Siegen und Wittgenstein

Seit Ende März lebt Pastor David Mushi zusammen mit seiner Frau Elizabeth und den beiden Kindern Macarious und Kairos in Deutschland und ist in der Kirchengemeinde Siegen-Klafeld begrüßt worden. Der ordinierte Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania hat bislang als Lehrer und Seelsorger der Ost- und Küstendiözese in der Nähe von Daressalam gearbeitet. Von Sommer an wird Mushi als Ökumenischer Mitarbeiter der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) sowohl in der Kirchengemeinde tätig sein als auch im Arbeitsfeld Ökumene, Mission und Tansania-Partnerschaft der Nachbarkirchenkreise Siegen und Wittgenstein.

Emmanuel Boango aus dem Kongo wird neuer Ökumenischer Mitarbeiter im Kirchenkreis Iserlohn

Auch der Kirchenkreis Iserlohn hat sich erfolgreich um die Stelle eines Ökumenischen Mitarbeiters bemüht. Dort freut man sich auf Pastor Emmanuel Boango aus der Protestantischen Kirche der Jünger Christi im Kongo (Communauté des Disciples du Christ au Congo, CDCC). Der an den Universitäten von Bolenge und Kinshasa ausgebildete Pastor betreut zurzeit eine Kirchengemeinde in der Provinzhauptstadt Mbandaka im Nordwesten der Demokratischen Republik Kongo und wird nach den erforderlichen Sprachkursen in der Kirchengemeinde Letmathe mitarbeiten sowie die Kongo-Partnerschaft des Kirchenkreises begleiten.

Terminübersicht

05.04.2019, 11.00-16.00 Uhr | Martin-Luther-Zentrum, Ardeystr. 138, 58452 Witten
Fachtag Kirche und Migration „Ich bin fremd gewesen - und ihr habt mich aufgenommen“...S. 5

05.04.2019, 17.30 Uhr | Freie ev. Gemeinde, Friedrichstraße 83-85, 57072 Siegen-Mitte
Suche Frieden und jage ihm nach!...S. 5

06.04.2019, 10.00-16.30 Uhr | Luther-Zentrum Lydia-Gemeinde, Flurstraße 41, 44145 Dortmund
Vollversammlung des Internationalen Kirchenkonvents...S. 6

10.04.2019, 19.00 Uhr | Schauspielhaus Dortmund, Hiltropwall 15, 44137 Dortmund
„Ich, Europa“...S. 6

26.04.2019, 19.00 Uhr | Leohaus, Bilholtstraße 37, 59399 Olfen
„Europas Handel(n) fair gestalten!“ ...S. 6

10.-11.05.2019 | Tagungsstätte Auf dem Heiligen Berg, Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal
Der Gesundheitssektor in der DR Kongo ...S. 7

17.-18.05.2019 | Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
Kirche und Migration...S. 7

17.-19.05.2019, 9.30-17.00 Uhr
Ökumenischer Pilgerweg von Rinteln über Stift Fischbeck nach Hameln...S. 7

SAVE THE DATE

07.-10.06.2019 | Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde, Bispingallee 15, 48356 Nordwalde
31. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest...S. 8

02.07.2019, 10.00-17.30 Uhr | Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Musliminnen und Muslime in der Seelsorge...S. 8

Termindetails

05.04.2019, 11.00-16.00 Uhr | Martin-Luther-Zentrum, Ardeystr. 138, 58452 Witten

Fachtag Kirche und Migration „Ich bin fremd gewesen - und ihr habt mich aufgenommen“

Interkulturelle Öffnung als Aufgabe für Diakonie und Gemeinden

Kulturelle und religiöse Vielfalt gehören für die Diakonie und auch für viele Kirchengemeinden zum Alltag. Akteure aus Kirche und Diakonie werden bei diesem Fachtag zum Thema „Kirche und Migration“ von ihren Erfahrungen sprechen in der Arbeit mit zugewanderten Menschen, die auch evangelisch getauft sind. Dabei geht es um das Impulspapier „Ich bin fremd gewesen - und ihr habt mich aufgenommen“ der Evangelischen Kirche von Westfalen. Es soll einen Diskussionsprozess in Kirche, Diakonie und gesellschaftlichen Gruppen auslösen. Den Impulsvortrag dazu hält Alexander-Kenneth Nagel, Professor für Sozialwissenschaftliche Religionsforschung an der Universität Göttingen. Mehrere Workshops stehen auf dem Programm.

Der Fachtag ist offen für alle aus dem Themenfeld Kirche und Migration bzw. für alle, die sich für eine Interkulturelle und Interreligiöse Öffnung von Gemeinden und Diensten interessieren. Den Fachtag eröffnet die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Hattingen-Witten, Julia Holtz.

Veranstalter sind das Amt für Mission, Ökumene, Weltverantwortung (MÖWE), das Diakoniewerk Ruhr Witten, die Evangelische Erwachsenenbildung-Ennepe-Ruhr, die Evangelischen Kirchenkreise Hattingen-Witten, Schwelm und Hagen, die Integrationsagenturen EN-Süd und Hagen der Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH und die MedicalContact AG Essen.

Die Teilnahme an der Tagung und am Mittagsimbiss ist kostenlos. Um Anmeldung per E-Mail unter erwachsenenbildung@kirche-hawi.de oder Telefon 02336 400344 wird gebeten.

Informationen: Christina Biere, christina.biere@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-17

Mehr Infos im Flyer hier: https://kircheundmigration.ekvw.de/wp-content/uploads/2019/03/Fachtagung-Kirche-und-Migration-Einladung.pdf

05.04.2019, 17.30 Uhr | Freie evangelische Gemeinde, Friedrichstraße 83-85, 57072 Siegen-Mitte

Suche Frieden und jage ihm nach!

Überkonfessioneller Gottesdienst mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Fluchtursachen“

Die Suche nach Frieden und Gerechtigkeit sowie die Sorge um Flüchtlinge und der Kampf gegen

Fluchtursachen sind die Themen dieses Abendgottesdienstes mit anschließender Podiumsdiskussion. Den Gottesdienst gestalten Pfarrer Dr. Jean Gottfried Mutombo (Amt für MÖWe), Pastor Heiko Schmidt (FeG Siegen-Mitte), Pfarrer Ludwig Reffelmann (Kath. Kirche Siegen) und Pfarrer Jörn Contag (Diakonie Südwestfalen).
An der Diskussion „Fluchtursachen erkennen und ihnen wirksam begegnen" beteiligen sich der Bundestagsabgeordnete Volkmar Klein (CDU) aus Siegen-Wittgenstein, Dr. Sabine Ferenschild von Institut-Südwind für Ökonomie und Ökumene in Bonn sowie und Pfarrer Dr. Jean Gottfried Mutombo.
Weitere Informationen: Heike Dreisbach, Evangelischer Kirchenkreis Siegen, h.dreisbach@kirchenkreis-siegen.de, Tel.: 0271 5004-275

06.04.2019, 10.00-16.30 Uhr | Luther-Zentrum der Lydia-Gemeinde, Flurstraße 41, 44145 Dortmund

Vollversammlung des Internationalen Kirchenkonvents

Zukunftswerkstatt: Wie entwickelt sich der Internationale Kirchenkonvent?

Um Visionen und Ziele sowie um den Austausch zwischen Gemeinden anderer Sprache und Herkunft geht es bei der Zukunftswerkstatt des Internationalen Kirchenkonvents Rheinland – Westfalen (IKK) in Dortmund. Dazu erwartet werden rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus etwa 50 Gemeinden. Weitere Gäste sind willkommen.
Die diesjährige Vollversammlung findet im Luther-Zentrum der Dortmunder Lydia-Gemeinde in der Nordstadt statt. In ihrem Umfeld leben Menschen aus mehr als 60 Nationen. In den beiden vergangenen Jahren hatte der IKK in Düsseldorf in einem koreanischen Gemeindezentrum und im Essener Weigle-Haus (evangelisches Jugendhaus) getagt.
Mehr Infos im mehrsprachigen Flyer hier:
https://www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2019/03/IKK-Vollversammlung-2019.pdf
Anmeldung per E-Mail bei: sabine.benk@ekir.de
Kontakt: Beate Heßler, beate.hessler@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-74

© Schauspiel Dortmund

10.04.2019, 19.00 Uhr | Schauspielhaus Dortmund, Hiltropwall 15, 44137 Dortmund

„Ich, Europa"

Aufführung und Diskussion im Schauspielhaus Dortmund

„Ich, Europa" ist ein Theaterstück, bei dem elf Autorinnen und Autoren aus neun Ländern auf Europa blicken. Erzählt wird die mehr als 1.400 Jahre währende Liebes- und Leidensgeschichte zwischen Morgen- und Abendland sowie zwischen Muslimen und Christen aus einer unvertrauten Perspektive. Der Theaterabend „Ich Europa" lädt zu Perspektivenwechseln ein.
Mehr Infos gibt es hier: https://www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2019/03/Ich-Europa-.pdf

26.04.2019, 19.00 Uhr | Leohaus, Bilholtstr. 37, 59399 Olfen

„Europas Handel(n) fair gestalten!"

Subventionspolitik, Handelsverträge, Fluchtursachen

Um europäische Handelspolitik und Fragen zum Fairen Handel geht es bei dieser Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion. Als Gesprächspartnerinnen nehmen daran die Bundestagsabgeordnete Katharina Dröge (Bündnis90/Die Grünen), Ophelia Nick als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW (AbL NRW), Regina Selhorst, Vorsitzende der Landfrauen in Westfalen-Lippe (WLLV NRW), und Katja Breyer vom Amt für MÖWe teil.
Weitere Informationen: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-73

10.-11.05.2019 | Tagungsstätte Auf dem Heiligen Berg, Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal

Der Gesundheitssektor in der DR Kongo

Länderseminar der VEM

Bildung und Gesundheit waren schon immer wichtig für die missionarische Arbeit. In den entlegensten Weltregionen eröffneten Missionare Krankenstationen und Schulen. In den letzten Monaten brach in der Demokratischen Republik Kongo zum wiederholten Mal die lebensgefährliche Ebola-Krankheit aus. Grund genug, sich mit dem Thema Gesundheit auseinanderzusetzen. Zum Einstieg des Seminars führt der Stummfilm „Bamba, der Neffe des Zauberers" zurück in den Kongo der 1930er Jahre. Am zweiten Tag folgt ein Abriss über die Arbeit der ehemaligen Zaire Mission, einer Vorgängerin der heutigen Vereinten Evangelischen Mission (VEM). Danach stehen aktuelle Herausforderungen im Gesundheitssektor der DR Kongo im Mittelpunkt.

Nähere Informationen und Anmeldung bei der VEM, baege-u@vemission.org, Tel.: 0202 89004-181

17.-18.05.2019, 14.00-12.30 Uhr | Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Kirche und Migration

Positionen der Evangelischen Kirche von Westfalen in der gesellschaftspolitischen Diskussion

Wie soll die Migrationsgesellschaft in Deutschland gestaltet werden? Wie kann Integration gelingen und wie kann Kirche dazu beitragen? Mit diesen und weiteren Fragen sowie Aspekten zum Thema Kirche in der Migrationsgesellschaft befasst sich die Evangelische Kirche von Westfalen derzeit intensiv. Während eines einjährigen Prozesses soll auf all ihren Ebenen über Flucht, Migration und Integration beraten und diskutiert werden.

Für die innerkirchliche Debatte ist die Perspektive der Zivilgesellschaft zu den benannten Themen und Fragestellungen unverzichtbar. Was tragen die kirchlichen Erfahrungen für den gesellschaftlichen Diskurs aus? Wie verhalten sich die kirchlichen Positionen zu den aktuellen politischen Herausforderungen? Welche Rolle kommt der Kirche bei diesen brisanten Themen zu? Darum geht es bei diesem Studientag, den das Institut für Kirche und Gesellschaft und das Amt für MÖWe gemeinsam veranstalten.

Als Grundlage dient die „Hauptvorlage". Darin werden unter der Überschrift „Ich bin fremd gewesen und ihr habt mich aufgenommen" verschiedene Positionen beschrieben und Erfahrungen zu Kirche und Migration geteilt. Das Impulspapier ist im Internet unter https://kircheundmigration.ekvw.de abrufbar. Die Online-Version lädt zum Stöbern und Kommentieren ein und enthält zudem Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterial. Mehr Infos im Flyer hier: www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2019/03/Studientag_Kirche_Migration_Flyer_05.2018-1.pdf

Weitere Information: Annette Muhr-Nelson, annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-72

Anmeldung: Ev. Akademie Villigst, Gabriele Huckenbeck, Gabriele.Huckenbeck@kircheundgesellschaft.de, Tel.: 02304 755-324

17.-19.05.2019, 9.30-17.00 Uhr

Ökumenischer Pilgerweg von Rinteln über Stift Fischbeck nach Hameln

„Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen."

Wo bin ich zuhause? Was gibt mir das Gefühl von Heimat? Diese Themen werden diesen Pilgerweg begleiten auch in Zeiten des Schweigens. Benedikt von Nursia schreibt dazu in seiner Klosterregel im 6. Jahrhundert: „Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus" und bezieht sich dann auf die Worte im Matthäus-Evangelium (25,43). Fremd sind wir aber auch selbst, wenn wir unsere Heimat verlassen, ein fremdes Land bereisen.

Der Weg beginnt am Freitag um 9.30 Uhr am Bahnhof Rinteln und führt am letzten Tag von Fischbeck nach Hameln und endet dort am Bahnhof um 17.00 Uhr. Zu diesem Ökumenischen Pilgerweg laden die MÖWe-Regionalstelle, das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. und das Dekanat Herford-Minden ein.

Teilnahmebeitrag: 140,00 Euro (Doppelzimmer), 170,00 Euro (Einzelzimmer)

Anmeldung und Informationen: Dekanat Herford-Minden, dekanat@herford-minden.de, Tel.: 05731 981-6140

SAVE THE DATE:

07.-10.06.2019 | Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde, Bispingallee 15, 48356 Nordwalde

31. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest

Junge Alte – alte Junge.

Über das Miteinander der Generationen heute und die Weitergabe von Tradition

Information und Anmeldung: Ulrike Pietsch, ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de, Tel.: 02304 755-325

02.07.2019, 10.00-17.30 Uhr | Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Musliminnen und Muslime in der Seelsorge

Information und Anmeldung: Ulrike Wenning, ulrike.wenning@institut-afw.de, Tel.: 02304 755-158

Tipps & Materialien

„Was für ein Vertrauen“

Der Kirchentag in Dortmund wartet mit rund 2.400 Veranstaltungen und prominenten Gästen

Rund 2.400 Veranstaltungen bietet der Kirchentag unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ vom 19. bis zum 23. Juni in Dortmund: Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, soziale Teilhabe und Europa. Allein das Programm ist 600 Seiten stark und wird Ende April verschickt. Das gibt es aber schon jetzt und in leichter Form als App und im Internet unter www.kirchentag.de/programm. Es lohnt sich, dabei zu sein. Und bis zum 8. April gibt es einen Frühbucherrabatt. Die Dauerkarte kostet bis dann 98 Euro, danach 108 Euro. Tickets online unter: www.kirchentag.de/teilnehmen.

Der Kirchentag beginnt mit großen Eröffnungsgottesdiensten auf dem Friedens- und Hansaplatz sowie auf der Straßenkreuzung am Ostentor und endet mit den Abschlussgottesdiensten auf der Seebühne im Westfalenpark und im BVB-Stadion (Sonntag). Viele prominente Gäste werden nach Dortmund kommen, allein vier Bundespräsidenten. Das amtierende Staatsoberhaupt Frank-Walter Steinmeier wird einen Hauptvortrag zum Thema „Zukunftsvertrauen in der digitalen Moderne“ halten. Sein Vorgänger Joachim Gauck wird unter anderem über die „German Angst“ sprechen. Christian Wulff ist auf einem Podium zur Frage „Nicht nur der Islam gehört zu Deutschland – Wie viel Religion verträgt unsere Gesellschaft?“ Und Horst Köhler spricht unter anderem mit Entwicklungsminister Gerd Müller zum aktuellen Verhältnis zwischen Europa und Afrika.

Ein besonderes Projekt dieses Kirchentages ist der Rote Faden Migration, Integration und Anerkennung, deren Schirmherrin die westfälische Präses Annette Kurschus ist. Schon bei der Besetzung der ehrenamtlichen Projektleitungen haben Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund mitgewirkt.

Auch das Amt für MÖWe ist beim Kirchentag stark prä-

sent. Der Weltgarten/Globalgarden 2019 (siehe Beitrag unten) steht als Ort der Begegnung ohne Kirchentagsticket allen Gästen offen. Weiter gehören beispielsweise folgende Programmpunkte zu unserem Angebot:

- Präsentation der Kochaktion „Was für ein Geschmack“ am Stand zum Abend der Begegnung im Parkgelände an der Olpe mit selbstgemachtem Curry
- Thursdays in black / Donnerstags in Schwarz – Bewerbung der Kampagne “Für eine Welt ohne Gewalt und Vergewaltigung” beim Abend der Begegnung, beim Markt der Möglichkeiten, im Weltgarten/GlobalGarden
- Veranstaltungen im International Peace Center (Kongresscentrum) u.a. zu Gewaltfreiheit, europäische Friedenspolitik, Friedensinitiativen aus Palästina und Israel, Rechtsradikalismus in den USA und mit Friedensnobelpreisträger Denis Mukwege aus dem Ostkongo (Vortrag am Freitag und Samstag),
- Politisches Nachtgebet „Sterben an Europas Grenzen“ in der Reinoldi-Kirche, u.a. mit dem Europa-Abgeordneten Sven Giegold, Brüssel (Donnerstag)
- Konzertabend zu Flucht, Migration und Integration mit Adel Tadwil (Samstag)
- ein Feierabendmahl in der Petri-Kirche (Freitag) mit ökumenischen Gästen
- interreligiöse und interkulturelle Veranstaltungen
- ein Gottesdienst für die Opfer von Menschenhandel (Samstag)
- Infostand des Arbeitskreises gegen Kinderprostitution (AkKiPro)
- Beteiligung am Projekt „Wege zur Nachhaltigkeit“

Für Eine-Welt-Gruppen und im Bereich Fairer Handel, Nachhaltigkeit, Partnerschaften Engagierte gibt es zahlreiche Veranstaltungen, Gottesdienste in weltweiter Perspektive, Konzerte mit Gruppen aus aller Welt. Auf dem Markt der Möglichkeiten informieren Hilfswerke und Eine-Welt-Gruppen über ihre Arbeit.
Übersicht unter: https://www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2019/03/MÖWe_News_02_Programmübersicht_Eine-Welt-Angebote.pdf

„MineHandy“ ausgezeichnet

PC-Spiel wird Vorreiter-Projekt der KlimaExpo.NRW

Große Auszeichnung für ein PC-Spiel: Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Computerspiel „MineHandy“ gewürdigt, das ökologische und soziale Herausforderungen bei der Herstellung von Mobiltelefonen behandelt. Es wurde als Vorreiter-Projekt im Bereich Ressourcenschonung in die Leistungsschau der KlimaExpo.NRW aufgenommen.
An der Entwicklung von „MineHandy“ waren auch das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der Evangelischen Kirche von Westfalen und das Südwind-Institut in Bonn beteiligt. „Mit dem Spiel wollen wir bei Jugendlichen das Interesse dafür wecken, was Menschen in anderen Teilen der Welt zur Produktion unserer Smartphones auf sich nehmen, und wie es besser laufen könnte. Über die Auszeichnung unseres Bildungsangebotes freuen wir uns sehr“, sagt Johanna Schäfer, Bildungsreferentin zu Brot für die Welt-Themen im Amt für MÖWe, die die Auszeichnung mit entgegennehmen durfte.
„MineHandy“ basiert auf dem beliebten Computerspiel Minecraft. Der/die Spieler*in schlüpft dabei in die Rolle eines Journalisten, der auf einer Recherchereise die Bedingungen der Rohstoffgewinnung, der Handyproduktion und Elektroschrottentsorgung kennenlernt.
Die Idee zur Spielentwicklung entstand im Rahmen der Handyaktion NRW, die zum Sammeln gebrauchter Mobiltelefone für das fachgerechte Recycling aufruft. Technikbegeisterte Jugendliche haben das Spiel mit Unterstützung von Fachleuten selbst entwickelt, Land-

schaften des Spiels gebaut und Aufgaben einprogrammiert. Ein pädagogisches Begleitheft gibt Anregungen für den Einsatz des Spiels in der Jugendarbeit.
Die Handy-Aktion NRW ist ein Projekt des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe), des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, des SÜDWIND-Instituts, von Open Globe – Eine Welt Netz NRW e.V. sowie des Gemeindedienstes für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland.
Download von Spiel und Begleitheft:
www.handyaktion-nrw.de/minehandy
Informationen zur Auszeichnung durch die KlimaExpo.NRW: http://leistungsschau.klimaexpo.nrw/projekte-vorreiter/minehandy.html

Stationen auf dem Weg zum Kirchentag

Unter dem Titel „Places to see in Westphalia" (Sehenswerte Orte in Westfalen) zeigt das Amt für MÖWe in kurzen Videos zwölf Orte in Westfalen, die Besucher auf ihrem Weg zum Evangelischen Kirchentag in Dortmund (19.-23. Juni) besuchen sollten. Die Filme laden dazu ein, Städte wie Bünde, Bochum, Lippstadt, Münster, Werl oder die Region Siegen/Wittgenstein zu besuchen und ihre Geschichte neu zu entdecken. Erzählt werden spannende Ereignisse aus der Zeit der Reformation bis heute.
Internet: https://www.moewe-westfalen.de/places-to-see-in-westphalia/

Weltgarten/GlobalGarden 2019

Internationaler Treffpunkt beim Kirchentag
Bunt, lebendig, vielseitig. Der Weltgarten/GlobalGarden beim Kirchentag in Dortmund (19.-23. Juni 2019) lädt Menschen aus nah und fern ein: zum Verweilen und Genießen, zum Zuhören, Diskutieren und Gestalten. Die Welt trifft sich hier direkt vor den Westfalenhallen. Vom 20. – 22. Juni (Donnerstag bis Samstag) gibt es ein unterhaltsames Programm von 10.30 bis 20.00 Uhr mit internationalen Gästen und Weltmusik. Verschiedene Chöre und Künstler*innen sind dabei.
Afrikanische Shona-Art präsentiert der Steinbildhauer Edious Nyagweta (Simbabwe). Auch die Evangelische Kirche am La Plata (Argentinien) ist im Weltgarten/GlobalGarden präsent. Ein einzigartiges Erinnerungsfoto vom Kirchentag kann jede*r vor einer speziellen Fotowand mit recycelten Gegenständen und Accessoires machen lassen. Kaffee und Gebäck gibt es „anne Bude" des Amtes für MÖWe. Für den Weltgarten/GlobalGarden brauchen Besucher*innen kein Kirchentagsticket. Der Weltgarten/GlobalGarden ist ein gemeinsames Projekt des Referates Ökumene des Kirchenkreises Dortmund und des Amtes für MÖWe. Einen Einblick gibt das Video hier. Komm´ vorbei und werde Weltgärtner*in!
Internet: #GlobalGarden2019 (https://deskgram.net/explore/tags/globalgarden2019)

Thursday in Black

Die Kampagne „Donnerstags in Schwarz" als solidarisches Zeichen gegen sexuelle Gewalt wirbt auch beim Kirchentag in Dortmund um Unterstützung: Die Frauenhilfe in Westfalen und das Amt für MÖWe werden die Kirchentagsteilnehmenden aufrufen, sich an der Kampagne zu beteiligen. Frauen und Männer sollen sich der Bewegung anschließen, um so gegen Vergewaltigungen und sexuelle Gewalt zu protestieren. Dabei

kleiden sich die Teilnehmenden jeweils donnerstags in Schwarz oder tragen dann ein schwarzes Kleidungsstück. Die Kampagne wird vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) schon seit etwa 20 Jahren getragen.
„Donnerstag in Schwarz" (oder Thursdays in Black) ist ohne Zeitaufwand zu realisieren. Es braucht dafür nur Aufmerksamkeit und die bewusste Entscheidung am Donnerstagmorgen vor dem Kleiderschrank. „Wenn am Kirchentagsdonnerstag (20. Juni) etwa 20 Prozent der Kirchentagsbesucherinnen und -besucher ein schwarzes Kleidungsstück tragen würden und Auskunft darüber geben könnten, was das bedeutet, wäre das Ziel erreicht", erklärte Pfarrerin Annette Muhr-Nelson, Leiterin des Amtes für MÖWe. Schon jetzt wird gemeinsam mit der westfälischen Frauenhilfe auf die Kampagne aufmerksam gemacht und dazu eingeladen, sich vor Ort damit zu beschäftigen. Donnerstags in Schwarz (oder Thursdays in Black) ist aus der Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988–1998) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) entstanden. Anlass waren Berichte von Vergewaltigung als Kriegswaffe, geschlechtsbezogener Ungerechtigkeit, Misshandlung, Gewalt und von vielen Tragödien, die aus solcher Gewalt entstehen. Was aber auch ersichtlich wurde, war die Resilienzfähigkeit von Frauen, ihr Vermögen und ihre persönlichen Bemühungen, solcher Gewalt zu widerstehen. Ursprünglich war die Kampagne von Frauengruppen wie den argentinischen „Müttern der Plaza de Mayo" inspiriert worden, die jeden Donnerstag vor dem Präsidentenpalast in Buenos Aires protestierten und Auskunft darüber forderten, was mit ihren Kindern geschehen war, die in der Zeit der früheren Militärdiktatur „verschwunden" waren.
Internet: https://www.oikoumene.org/de/mitmachen/thursdays-in-black/activity_news

Menschenrechte in der Textilindustrie

In Bangladesch, Indien, Indonesien oder Osteuropa stehen die Nähmaschinen kaum still. Frauen, Männer und auch Kinder nähen hier Jacken, Hosen, Röcke, Blusen oder Hemden. Oft arbeiten sie für große Konzerne zu Hungerlöhnen. Die aktuelle Menschenrechtsaktion der Vereinten Evangelische Mission (VEM) für 2019 steht unter dem Motto „Womit werden wir uns kleiden?" Zum Thema „Für Menschenrechte in der Textilindustrie" gibt es Materialien: Eine Infobroschüre, Bildungsmaterial für den Einsatz in Schulen und Gemeinden, ein Plakat und Postkarten. Sie können hier kostenlos bestellt werden: https://www.vemission.org/themen/advocacy/menschenrechtsaktion-2019.html
Im Rahmen dieser Kampagne bittet die VEM um Spenden für themenbezogene Programme in Indonesien, Sri Lanka und Deutschland - hier wird die Kampagne für Saubere Kleidung unterstützt.

„Atlas der Zivilgesellschaft 2019"

Weltweit leben zwei Milliarden Menschen in Staaten, wo bürgerschaftliches Engagement durch staatliche Gewalt vollständig unterbunden wird. Zu diesem Ergebnis kommt der von Brot für die Welt vorgestellte „Atlas der Zivilgesellschaft 2019". Nur vier Prozent der Menschen genießen demnach uneingeschränkte Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit und können ihre Anliegen frei äußern, an Demonstrationen teilnehmen oder eine Bürgerinitiative gründen. Auch in europäischen Ländern wie Österreich und Italien hat sich die Lage verschlechtert. „Der Druck auf die Zivilgesellschaft nimmt zu, und dieser weltweite Trend macht auch vor Europa nicht mehr halt", sagt Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt. „Die Lage ist ernst. Die Einschränkungen sind auch Zeichen einer Krise der Demokratie", mahnt sie.
Internet: https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/atlas-der-zivilgesellschaft/

Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Westfalen

Obwohl Europa ein reicher Kontinent ist, leben viele Menschen in Ländern des Ostens, Südostens und zunehmend im Süden in Armut. Hohe Arbeitslosigkeit – gerade auch unter Jugendlichen -, Landflucht, De-Industrialisierung und ein niedriges Bruttosozialprodukt lassen diese Gebiete verarmen. Rumänien und Bulgarien gehören zu diesem, neuen europäischen Armenhaus. Und außerhalb der EU sind Albanien, Serbien, Montenegro, Moldawien und Weißrussland die ärmsten Länder auf dem europäischen Kontinent.

Mit Spenden und Kollekten der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Westfalen werden Projekte unterstützt, die in den dortigen Ländern Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Damit werden etwa Lebensmittel, Kleidung und Medikamente angeschafft als auch sozialdiakonische Arbeit etwa in Altenheimen, Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen, Waisenhäusern oder Hilfen für Flüchtlinge gefördert. Anträge für Hilfsprojekte können beim Amt für MÖWe eingereicht werden. Maßnahmen können mit einer Summe bis zu 5.000 Euro gefördert werden. Über die Höhe der Fördergelder entscheidet ein Vergabeausschuss, der zwei Mal jährlich tagt.

Die Aktion wurde 1994 als Antwort auf die Not der Menschen in Mittel- und Osteuropa von evangelischen Landeskirchen gegründet. In Westfalen erhalten Projekte Fördermittel, die in den Ländern „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten.

Weitere Informationen: Thomas Krieger, thomas.krieger@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-77 und Andrea Wiesemann, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de, Tel. 02312 5409-70

Internet: https://www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/hoffnung-fuer-osteuropa/

EKD veröffentlicht Handreichung zur Europawahl

Europa wählt ein neues Parlament. Zur Wahl am 26. Mai hat das Brüsseler Büro der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Informationsbroschüre herausgegeben, die im Internet abrufbar als auch gedruckt erhältlich ist. Die Handreichung erklärt die Funktionsweise des Europäischen Parlaments und stellt die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten und Wahlprogramme der deutschen Parteien vor. Wie wichtig die Arbeit des Europäischen Parlaments auch für die Themenfelder ist, für die sich viele evangelische Christinnen und Christen engagieren, zeigen ausgewählte Beispiele aus der vergangenen Legislaturperiode. „Die Wählerinnen und Wähler haben am 26. Mai die Chance, mit ihrer Stimme die künftige Richtung der Europapolitik mitzugestalten“, schreibt Katrin Hatzinger, die Leiterin der Brüsseler Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD, im Vorwort. „Die Zukunft der EU geht uns als Kirchenmitglieder etwas an. Viele der großen Herausforderungen vom Klimawandel, der Digitalisierung, über Asyl und Migration und den sozialen Zusammenhalt bis hin zur Friedenssicherung können nur gemeinsam bewältigt werden.“

Internet: https://www.ekd.de/handreichung-europawahlen-2019-44078.htm

„Europa - es ist unsere Zukunft“

Unter dem Titel „Europa - es ist unsere Zukunft“ haben die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und die Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) ein Positionspapier veröffentlicht. Darin nehmen sie Stellung zu Themen wie Migration, Flüchtlings- und Asylwesen, europäisches Sozialmodell, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung, wirtschaftspolitische Steuerung in der EU und zum Themenkomplex Europa in der Welt. Abschließend folgt ein Statement für ein gerechteres und integrativeres Europa sowie Empfehlungen „Was Sie tun können“. Das Papier umfasst zehn Seiten und ist gut geeignet für Diskussionen in Gemeinden, Kreisen und Gruppen.

Die Arbeitshilfe im Internet: http://www.ceceurope.org/news/deutsch/

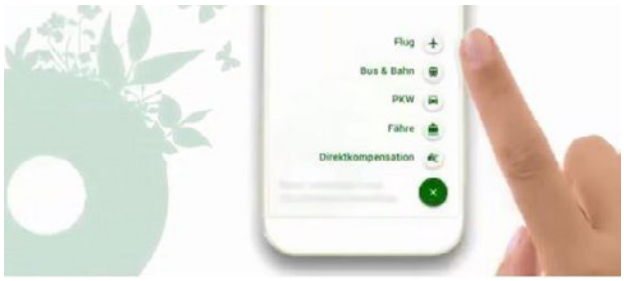
Aktualisierte Länderinformationen zu Kirchen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Zwölf Informationshefte neu erschienen

Welche Landeskirchen oder Hilfswerke engagieren sich wo in Mittel-, Ost- und Südosteuropa? Auskunft darüber gibt die Informations- und Kontaktstelle Osteuropa im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie trägt die vielfältigen kirchlichen und diakonischen Kontakte in die mittel-, ost- und südosteuropäischen Länder zusammen. Nun sind zwölf Länderinformationshefte aktualisiert worden: Kaukasische Republiken (Armenien, Aserbaidschan, Georgien), Baltische Staaten, Belarus/Ukraine/Moldau, Mittelasiatische Republiken, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Südosteuropa I (Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Kosovo, Mazedonien), Südosteuropa II (Albanien/Bulgarien), Tschechien und Ungarn.

Neben den partnerschaftlichen Kontakten der EKD in diese Länder werden auch Partnerschaftsbeziehungen der Landeskirchen und Diakonischen Werke sowie zentral und regional geförderte Projekte aufgeführt. Kurze Informationen stellen die allgemeine und die kirchliche Situation dar. Den Heften ist ebenso zu entnehmen, wo sich in dem jeweiligen Land theologische Ausbildungsstätten befinden.

Die Broschüren im Format DIN A5 können kostenlos bestellt werden über die Informations- und Kontaktstelle Osteuropa (IKOE) im Kirchenamt der EKD: Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, E-Mail: ikoe@ekd.de.



Neue App für klimaschonendes Reisen

Die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH stellt eine neue kostenlose App bereit: Sie soll dazu beitragen, das Bewusstsein für klimaschonendes Reisen zu fördern. So unterstützt die App die Nutzerinnen und Nutzer dabei, den eigenen CO^2-Ausstoß zu reflektieren, klimafreundliche und alternative Verkehrsmittel zu finden und im letzten Schritt unvermeidbare Emissionen zu kompensieren. Außerdem erhalten Nutzer wöchentlich Klimatipps als Pushnachrichten auf ihr Smartphone. Darüber hinaus gibt die App einen Überblick über die nachhaltigen Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte. Die App steht für iPhone oder Android-Smartphone bereit.

Weitere Informationen: Sina Brod, Referentin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, brod@klima-kollekte.de, Tel.: 030 65 21 11 045

Internet: https://klima-kollekte.de/app/

Wir stellen uns vor

Unser Team in Dortmund ...

Annette Muhr-Nelson, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, 0231 5409-72, annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de

Thomas Krieger, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa", UCC-Partnerschaft (USA), 0231 5409-77, thomas.krieger@moewe-westfalen.de

Dirk Johnen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
0231 5409-293, dirk.johnen@moewe-westfalen.de

Katja Breyer, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen
0231 5409-73, katja.breyer@moewe-westfalen.de

Vera Dwors, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW
0231 5409-71, vera.dwors@moewe-westfalen.de

Beate Heßler, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, 0231 5409-74, beate.hessler@moewe-westfalen.de

Ralf Lange-Sonntag, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen
0231 5409-13, ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de

Johanna Schäfer, Kinder und Jugend, Brot für die Welt
0231 5409-76, johanna.schaefer@moewe-westfalen.de

Mitarbeiterinnen der Verwaltung (v.l.):
Elke Schütte, 0231 5409-78, elke.schuette@moewe-westfalen.de
Andrea Wiesemann, 0231 5409-70, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de
Gabriele Pawlowski, 0231 5409-75, gabriele.pawlowski@moewe-westfalen.de
Gabriele Walz, 0231 5409-79, gabriele.walz@moewe-westfalen.de

... und in den Regionen

Martin Ahlhaus, Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein
02269 927621, martin.ahlhaus@moewe-westfalen.de

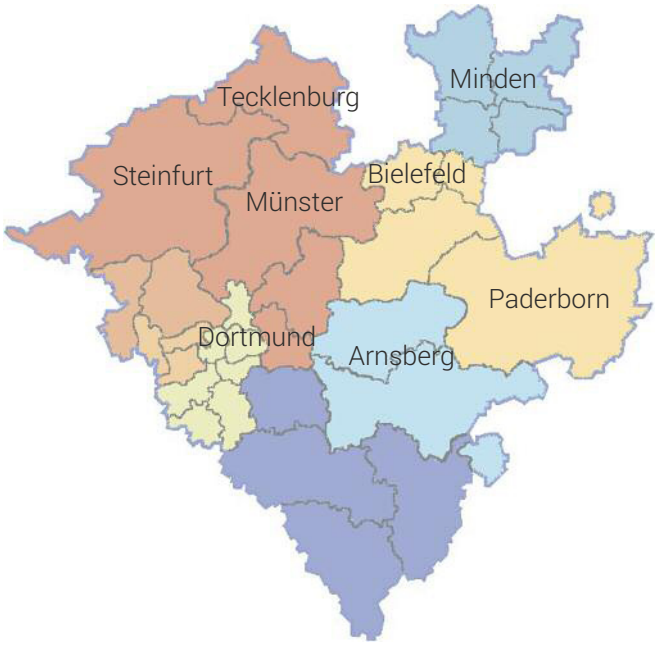
Christina Biere, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm
0231 5409-17, christina.biere@moewe-westfalen.de

Martin Domke, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne
02323 99497-18, martin.domke@moewe-westfalen.de

Klaus Göke, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen
02041 762524, klaus.goeke@moewe-westfalen.de

Dr. Christian Hohmann, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho
05731 7448695, christian.hohmann@moewe-westfalen.de

Romesh Modayil, Kirchenkreis Soest-Arnsberg,
0170 9269907, romesch.modayil@moewe-westfalen.de

Dr. Jean-Gottfried Mutombo, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, 02301 1854903, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de

Kirsten Potz, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, 0521 144-4527,
05204 9229964, kirsten.potz@moewe-westfalen.de